

Die Gründungsversammlungen in den einzelnen Kreisverbänden hat er auf diese Art vorbereitet. In den folgenden Jahren hat er durch seinen engagierten Einsatz, bei dem oft die beruflichen Verpflichtungen hinten an standen, die Vogelschutzgruppen und Kreisverbände betreut, dabei Sorgen, Nöte und Probleme der einzelnen Gruppen zu seinem Anliegen gemacht. Durch seine offene herzliche und kameradschaftliche Art überzeugte er überall, wo er hinkam, und gewann viele Freunde. Diese Wertschätzung kam auch zum Ausdruck, als man ihn am 22. Juni 1974 zum 1. Bezirksvorsitzenden wählte.

Doch nicht nur in seinem Bezirksverband, sondern auch im Landesvorstand und darüberhinaus bis zum Präsidium des DBV, wußte man seine Mitarbeit und seinen Elan zu schätzen. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde ihm am 28. März 1976, anlässlich einer Jahrestagung des Landesverbandes Hessen, vom Präsidenten des DBV das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Sein Interesse galt aber nicht nur den speziellen Anforderungen des Vogelschutzes, sondern auch den Fragen des Natur- und Umweltschutzes im weiteren Sinne. Er gehörte auch anderen naturverbundenen Organisationen an, wie z. B. Odenwaldklub und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

An der Durchführung von Schulungen und Seminaren innerhalb seines Bezirksverbandes war ihm besonders viel gelegen. Sein Ziel war, den Führungskräften der Zukunft das notwendige Rüstzeug mitzugeben.

Der Tod hat ihn mitten aus seinem Schaffen und Wirken herausgerissen. Die Vogelfreunde des Bezirksverbandes Darmstadt und der Vorstand des Landesverbandes sind sich bewußt, daß Heinrich Quari eine Lücke hinterläßt, die nur durch eine verstärkte Zusammenarbeit aller geschlossen werden kann.

HEINRICH QUARI, sein Wirken und Schaffen, ist unser Vorbild!

A. KRUG

AUGUST WEIGEL †



(geb. am 27. 2. 1896 Gießen-Klein Linden, gest. am 10. 4. 1976 in Wetzlar).

Als nach dem 1. Weltkrieg die avifaunistische Forschung in Hessen sich mit frischem Auftrieb und neuen Arbeitsmethoden zu regen begann, traten im Raum Frankfurt S. PFEIFER und mittleren und nördlichen Teil des Landes DR. W. SUNKEL führend hervor. Ihre Verdienste überstrahlten manche andere Namen, deren Trägern es nicht gegeben oder möglich war, organisatorisch und in Wort und Schrift in ähnlicher Breite für die Förderung der hessischen Vogelkunde wirksam zu werden.

Zu den hessischen Pionieren der engeren Heimat, deren Bemühungen um die Feldforschung nicht weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurden, gehörte AUGUST WEIGEL.

Aus eigener Kraft und regem Leistungswillen hatte er sich als Handlungsbevollmächtigter der Buderus'schen Eisenwerke eine geachtete Stellung im Wirtschaftsleben der Stadt Wetzlar gesichert, obwohl ihm Regungen eines überhöhten Selbstverständnisses ferne lagen und er seinen Reichtum an menschlichem Einfühlungsvermögen und Wertempfinden nur behutsam und unaufdringlich ausstrahlen ließ. Zuchtvolle Arbeit an sich selbst, unverdrossenes Suchen nach der Wahrheit und der stille Besitz eines herzensfrommen Christenglaubens verschafften ihm die Fähigkeit, auch im bewußt gesuchten Umgang mit der Natur die rechten Wege zu finden zur Befreiung aus der Unruhe und Angst, mit der die so vielfältig mißbrauchte Technik heute den grübelnden Menschen quält und seine Umgebung bedroht.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, alle Bestrebungen zum Schutze der von der zivilisatorischen Unvernunft verfolgten Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen, stellte sich der Autodidakt lange Jahre nicht nur in den Dienst des örtlichen Vogelschutzes.

Er war darüber hinaus auch Mitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz sowie kritischer Leser der einschlägigen Fachliteratur. Und jahrzehntelang (bis ihm Krankheit 1965 ein bitteres Halt gebot) stellte er seine Organisationsaufgabe in den Dienst der guten Sache: Die mit zahlreichen Exkursionen betriebene systematische Aufhellung der ornithologischen Verhältnisse im Westerwald, in Wetterau und Vogelsberg bleibt an seinen Namen geknüpft. Sein Anteil am wissenschaftlich gesicherten Erfolg war viel größer, als hier in kurzen Worten gesagt werden kann.

Unterstrichen sei aber auch die feingeistig ausgerichtete Kultur, die er seinem Hause zu geben sich bemühte. Sie war durch den zielstrebig gepflegten Geschmack bibliophiler Neigungen geprägt. Mancher Schatz seines Bücherschranks zeigte eindrucksvoll, wie tief und ernsthaft er sich mit den Problemen der vogelkundlichen Feldforschung beschäftigte. AUGUST WEIGEL, der gütige, doch dem Leben tapfer zugewandte Mensch, sah die Einfachheit, die hinter der Verworrenheit unserer rastlosen Zeit liegt. Daher gelang ihm, zu dem vorzudringen, was GOETHE in die Frage und Antwort legte: „Was ist das Schwerste von allem? Was dir das Leichteste dünket, mit den Augen zu sehen, was vor den Augen dir liegt.“ Aber unser Weggenosse schreckte vor der Preisgabe seines Inneren zurück. Aus dieser Hemmung erklärt sich, daß er trotz der Fülle handfesten Wissens kaum ein Wort dem Druck anvertraute und nur vor wenigen Ornithologenfreunden verhalten seine Erkenntnisse offenbarte.

DR. L. GEBHARDT